

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 210.

Halle, Freitag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Königlich bayerischen Kriegs-Minister, General-Major von v. Ueber, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Die diesjährige Telegraphen-Konferenz des deutsch-österreichischen Vereins, zu welchem dormalen Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Hannover und die Niederlande gehören, wurde am 2. d. M. hier von dem Handelsminister Hrn. v. d. Heydt in Person eröffnet. Vorschläge für die diesjährige Konferenz liegen vor von Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen und Württemberg. Sie beziehen sich auf die weitere Ausbildung des Vereins, auf die Bervollständigung des deutschen Telegraphennetzes, auf die Vertheilung der Telegraphen-Gebühren, auf die Bervollkommnung des inneren Dienstes u., und es dürften, bei dem alleseitigen Bestreben das neue Institut bei uns zu möglicher Bervollkommnung zu bringen, von der eben begonnenen Konferenz günstige Ergebnisse zu erwarten sein.

In Betreff der bei der Zollkonferenz beantragten Freigebung der Getreide-Einfuhr schreibt man der „Postztg.“ aus Dresden: „Die Aufhebung der Getreide-Einfuhrzölle für das Gebiet des deutschen Zollvereins darf bereits als eine Thatsache betrachtet werden. Nach von Berlin hier eingetroffenen zuverlässigen Mittheilungen ist der beschlossene Beschluß in der dastigen Zollkonferenz bereits in der letzten Sitzung der vergangenen Woche gefaßt worden und zwar — mit Ausnahme des abwesenden Bevollmächtigten Kurhessens — mit Einstimmigkeit. Derselbe geht dahin: die Eingangszölle von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Mühlenprodukten vorläufig bis zu Ende dieses Jahres aufzuheben. Nach Eintreffen der nicht zu bezweifelnden Zustimmung des gedachten Staates dürfte die Publikation dieses Beschlusses sofort erfolgen.“ — Die offiz. „Darmstädter Ztg.“ bestätigt in einer Notiz die Einbringung des Antrages, nennt aber abweichend von anderen Mittheilungen die darmstädter Regierung als Antragsteller. Der Antrag auf temporäre Aufhebung des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten habe bei den übrigen Zollvereinsstaaten so viel Anklang gefunden, daß an dessen Annahme nicht zu zweifeln sei und die Zollbefreiung wahrscheinlich schon in einigen Tagen eintreten werde.

In der am Montag stattgefundenen Sitzung des evangelischen Ober-Kirchenraths, in welcher der Präsident, Hr. v. Uechtritz, von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt, wieder den Vorsitz führte, wurde der schon früher in Aussicht gestellte Beschluß gefaßt, zum Besten der evangelischen Kirche abermals eine allgemeine Kirchenkollekte zu veranstalten. Zur Sammlung derselben ist bereits der 19. Sonntag nach Trinitatis, das Ernte-Dankfest, bestimmt worden.

Die Nachricht, daß der Reg.-Rath Goebler an Stelle des Dr. Duehl die Leitung der Centralstelle für Press-Angelegenheiten übernehmen werde, ist ungegründet.

Elbing, d. 4. Sept. Die noch unter dem Niveau des „Zuschauers“ der „N. Pr. Ztg.“ stehende reaktionäre Tagesliteratur unserer Provinz ist vor Freunden außer sich, daß ihrem Wunsche gemäß der von dem Gymnasialdirektor Benede gebildete Elbinger Volks-Lehrerverein auf Befehl des Kultusministers aufgelöst sei. Sie knüpft daran natürlich das weitere Verlangen, daß nun auch fräftig gegen die, wie sie behauptet, in ihrer Mehrzahl demokratisch gesinnten Lehrer unserer Stadt eingeschritten werde. Aus welchen Motiven die oberste Schulbehörde die Auflösung jenes Vereins für erwünscht erachtet hat, mag dahingestellt bleiben. Nur die nackten Thatsachen wollen wir hier berichten. — Noch im verwichenen Jahre erhielt der Vorstand des Vereins folgendes Dekret der Danziger Regierung: „W. u. c. haben uns unterm 11. d. M. den von dem Lehrer Neumann erstatteten Jahresbericht über den dortigen Lehrverein überliefert. Mit Wohlgefallen haben wir aus demselben ersehen, daß der Verein auch in dem abgelaufenen Jahre

seine Aufgabe, zu immer gediegenerer Ausbildung seiner Mitglieder beizutragen, auf eine erfreuliche Weise gelöst hat, und dürfen eine um so erspriechlichere Fortsetzung seiner Thätigkeit auch für die Folgezeit erwarten, als W. u. c. dem einflussreichen Bunde der Mitglieder nachgegeben und die fernere Leitung desselben wieder für die nächsten drei Jahre übernommen haben. — Wirige Ihnen das lebendige Streben der Vereinsmitglieder nach segensreichem geistlichem Wirken und der achtungsvollen Dank derselben dafür lohnen.“

Auch der diesjährige Regierungsbescheid enthielt nichts dem Widersprechendes. Dennoch wurden vor einiger Zeit die dem Vereine angehörenden Elementarlehrer vor den Superintendenten Eggert geladen und ihnen von demselben eröffnet, daß er den Auftrag erhalten habe, ihnen das sofortige Austreten aus dem Vereine zur Pflicht zu machen. Nach den Gründen befragt, erwiderte er, er könne nur im Allgemeinen mittheilen, daß die Richtung des Vereins als eine „für die Elementarlehrer nicht angemessene“ betrachtet werde.

Frankfurt a. M., d. 5. Sept. Bis jetzt lieferte die Abstimmung über die Erweiterung der staatsbürgerlichen Rechte der Juden und Landbewohner folgendes Resultat: Dafür stimmten: in der ersten Abtheilung 96, in der zweiten 79, in der dritten 37; dagegen: in der ersten Abtheilung 4, in der zweiten 2, in der dritten 19.

Aus Nassau, d. 1. Sept. Das „Verordnungsblatt“ bringt nachfolgende in den gegenwärtigen Verhältnissen bemerkenswerthe Verfügung: „In Gemäßheit Entschliesung des herzoglichen Staatsministeriums vom 15. l. Mts. wird anruch unter Bezugnahme auf die höchsten Edicte vom 9—11. Decbr. 1815 und vom 30. Jan. 1830 die bestehende Vorschrift, wonach Taxen oder Abgaben, von welcher Art sie auch seien und wie sie auch Namen haben mögen, weder von inländischen noch ausländischen geistlichen Behörden erhoben werden dürfen, mit der näheren Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß die Erhebung derartiger Taxen und Abgaben auch unter der Form durch Aufforderung von Almosen bei Vermeidung der gefesselten Strafen untersagt ist.“

Jüdis, d. 5. Septbr. Heute nahmen die Verhandlungen vor dem hiesigen Schwurgerichte gegen A. v. Pößberg, Major in der sogenannten badischen Revolutionsarmee, wegen Hochverraths und Pöfäschung ihren Anfang. Die Geschworenen bestanden so ziemlich zur Hälfte aus Städtern und zur Hälfte aus Landleuten. Nach verlesener Anklageschrift hielt der Staatsprocurator einen ziemlich langen Vortrag, durch welchen er darzuthun versuchte, daß der badische Aufstand gegen den Deutschen Bund und somit auch gegen Kurhessen gerichtet gewesen sei, zu welchem Zwecke er sehr speciell in das Detail der Geschichte von 1849 einging. Schließlich erklärte der Staatsprocurator, er verlange nichts als ein völlig unparteiisches Urtheil. Es erschien auch hier wieder, wie in Hanau bei demselben Prozesse, eine ziemlich Zahl von Zeugen aus dem Badischen und aus Hanau.

München. In hiesigen, namentlich ultramontanen Kreisen macht die Nachricht bedeutende Sensation, daß der Professor der Geschichte an der Berliner Universität, Ranke, nummehr doch noch für unsere Hochschule dahin gewonnen worden sei, daß er gegen einen jährlichen Gehalt von 7000 Thlrn. sich auf zwei Jahre dierher begeben werde, um in Baiern „eine historische Schule zu begründen.“ Eine solche Mission dem Geschichtschreiber der Reformation übertragen zu sehen, will natürlich aus sehr nahe liegenden Gründen nicht behagen und man hört wieder viel von katholischen und protestantischen Universitäten, von Auffassung der Geschichte vom Standpunkte des religiösen Bekenntnisses aus und von dergleichen sprechen. (D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Der Zustuf der Fremden in Dieppe ist ungeheuer: ein Miethwagen kostet per Tag 50 Frs. Die Stadt wird nächstens dem Kaiser-Paar eine sogenannte Fête de nuit geben. Die Abreise des Kaisers nach Lille wird nicht vor dem 15. September er-

folgen. — Das Journal des Debats füllt heute vier Spalten mit Nachrichten über die Kornpreise. In Havre sind beträchtliche Vorräthe Mehl aus America angekommen; dieses Mehl ist seit Anfang der vorigen Woche um 2 Franc. pr. Fäschchen abgeschlagen. Marseille hat gleichfalls bedeutende Kornsendungen erhalten. In Nantes war bereits am Dienstag der Fruchtpreis um 50 Centimes bis 1 Franc. heruntergegangen. — Die heutige Gazette des hopitaux meldet, daß in der Woche vom 21. — 27. August 18 tödtliche Cholerafälle vorgekommen sind. — In der letzten Zeit hat die Polizei großartige Anstrengungen gemacht, um Paris von allen verdächtigen Personen zu säubern. In den letzten 14 Tagen hat dieselbe 1500 hier nicht eingebürgerte Personen verhört lassen und diejenigen, welche sich nicht legitimiren konnten, verhaftet. Die Zahl der letzteren beträgt 207. Dieselben wurden zum Theil aus Paris fortgewiesen, zum Theil auch festgehalten.

Der „A. A. Z.“ wird geschrieben: Persigny scheint als langjähriger, vielbewährter Freund nicht bloß vollständig, sondern allein das ganze Vertrauen des Kaisers zu besitzen. So wenig man von ihm hört, so wenig er in den Handlungen der Regierung hervortritt, so ist es doch gewiß, daß der Kaiser ohne ihn nichts beschließt, und seine Anschauung der Dinge in allen wichtigen Fällen mit der des Kaisers übereinstimmt. Hr. Persigny dürfte der einzige höhere Beamte sein, dessen Stellung unbedingt gesichert ist, vielleicht aber auch der einzige, der seinen Gebieter auch im Unglück nicht verlassen würde. Das gegenseitige Band, das diese beiden Männer aneinander knüpft, dürfte so fest gewebt sein, daß wohl nur der Tod es zerreißen wird. Alle andern hohen Würdenträger und Beamte werden unfrüher früher oder später die Folgen der Fehler des gegenwärtigen Regierungssystems zu empfinden haben, und da sie dieselben mitverschuldet, so kann man nicht sagen, daß die Strafe eine unverdiente ist. Man wird, wenn diese Herren von ihrer Macht herabgestiegen sind, erkennen, wie wenig die Liebedienerei, welche sie jetzt überall finden, ihrer Person galt. Dem Machthaber wie den Gefährdeten ist dieses Verhältnis nicht unbekannt, und desto unbedingt die Gewalt, welche der erstere über die letzteren ausübt, um so unbedingt die Unterwerfung derselben. Sicherlich würden daher andere Persönlichkeiten von höherem innerem Werth der Regierung des Kaisers ein Recht auf längere Dauer verleihen, da sie in sich die Kraft finden würden, solchen Mafregeln des Staatsoberhaupts den geeigneten Widerstand entgegen zu setzen, während die jetzigen Minister, mit Ausnahme Herrn Persigny's, ganz ohnmächtig sein dürften.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Sept. Der Besuch der Königin in Irland, der so viel zu reden gab, ist nun auch zu Ende. Seit vorgestern Abend ist die Königin wieder auf englischem Boden und in diesem Augenblicke wahrscheinlich auf der Meise nach Balmoral. Die letzten Tage in Dublin wurden dazu benutzt, die Industrie-Ausstellung gründlich in Augenschein zu nehmen, und die Königin hatte den guten Tact, am längsten bei den irischen Kunst- und Industrieprodukten zu verweilen, von denen sie auch namhafte Einkäufe machte. Ueberhaupt wurde nichts verabsäumt, sich den Irländern angenehm zu machen.

Auch unsern Ministern ist es, nach den Anstrengungen der ungewöhnlich langen Parlaments-Session noch nicht so wohl geworden, um in den friedlichen Hafen ihrer schattigen Landstige einzulaufen. Kaum aus London abgereist, sehen wir die Häupter des Kabinet's zu Ende der vergangenen Woche wieder nach Downing Street zurückeilen. — Was das geschäftige Hin- und Herliegen der Minister für eine Veranlassung hat, das freilich ist ein tiefes Geheimniß. Aber wir dürfen wohl vermuthen, daß es etwas Wichtiges sein muß, das die Herren um diese Zeit im verödeten London zusammenruft und den abgesetzten Lord F. Russell in aller Eile ein paar hundert Meilen mit Expressstrain reisen heißt. Wir dürfen ferner die Vermuthung wohl aussprechen, daß es sich um eine auswärtige, das heißt um die türkische Frage handelt, da bloß der Premier, Clarendon, Palmerston und Russell sich bei der Berathung beteiligten, während man den Marquis of Lansdowne ruhig nach Deutschland reisen, Sir James Graham die Kriegskassen inspizieren und die übrigen Kabinet's-Mitglieder sich bei der Birkhuhn-Jagd ungestört zerstreuen läßt. Auffallend ist es, daß kein einziges von allen den Blättern, die dem Kabinett am nächsten stehen, und daher am Besten von den ministerial movements unterrichtet sind, von diesen und den räthselhaften Konferenzen der letzten Tage Erwähnung thut.

Der Leader beginnt eine Reihenfolge „politischer Charaktere“ in alphabetischer Ordnung mit dem Prinzen Albert. John Bull, in seiner Naivität, pflegte damit zu prahlen, daß sich der Prinz-Gemahl nicht in politische Dinge mische, weil in der That die Kirchspiel-Behörden von Bermondsey sich der unumschränktesten Selbstregierung erfreuen. Das gehöre einmal zu den nationalen Einbildungen John Bull's. Prinz Albert sei nichts weniger als eine Null oder eine bloße Puppe. Im Innern habe er für sich eine eigene Thätigkeit als „Minister des öffentlichen Unterrichtes ohne Portefeuille“ geschaffen und lehre den plumpen englischen Arbeiter den Werth kunstvoller Anmuth schätzen. Seit der Ausstellung sei Prinz Albert unfrüher der populärste Mann in England. In der grande politique aber spiele er ohne Zweifel erste Violine. Sein Einfluß, als Haupt des Hauses Coburg, habe europäische Bedeutung. Wie sehr die Bildung des Kabinet's von ihm abhänge, habe ihrer Zeit die Ernennung seines persönlichen Freundes, Lord Granville's, zum Nachfolger Lord Palmerston's gezeigt. Seit jener Zeit könne man die auswärtige Politik Englands eine Politik Coburg nennen.

Eine Times-Correspondenz aus Konstantinopel vom 22. August erwähnt eines türkischen Manifestes an die Vertreter der vier Mächte, worin der Divan seine (bereits bekannten) Abänderungs-Vorschläge rechtfertigt und sich bereit erklärt, die so abgeänderte Note zu unterzeichnen, wenn erst die Fürstenthümer geräumt sind und die vier Mächte gegen künftige Invasionen eine Garantie geben. Aus Paris schreibt man demselben Blatte, daß die dort neu angekommenen Russen auf die Versicherung, daß die Räumung der Moldau und der Walachei bevorstehe, mit Hohn gelächelt antworteten. Sie sehen die Eroberung der Fürstenthümer als Fait accompli an. So denke die Majorität des Publikums in Rußland. Anders freilich spreche die russische Diplomatie in Paris.

Amerika.

Newyork, d. 20. August. Es ist schwerlich zu erwarten, heißt es in einer Correspondenz der Kölnischen Zeitung, daß Oesterreich von der Regierung der Vereinigten Staaten irgend welche Genugthuung für das Verfahren des Capitän's Ingraham in Smyrna erhalten wird. Selbst wenn die amerikanische Regierung davon überzeugt wäre, daß jenes Verfahren durchaus keine Rechtfertigung zuließe, so würde es ihr doch in Anbetracht der Volksstimmung keineswegs unmöglich sein, Oesterreich irgend welches Zugeständniß zu machen. Wie die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten den Vorfall in Smyrna auffaßt, spiegelt sich einigermaßen in einer Aeußerung der „Newyork Tribune“ ab. Dieses Blatt bemerkt nämlich, es wisse nicht, ob Ingraham Whig, Frescoier oder Demokrat sei; so viel aber stehe fest, daß er, wenn er das österreichische Kriegsschiff in den Grund gebohrt hätte, bei der nächsten Präsidentwahl zum Präsidenten würde gewählt worden sein. — Unsere Ernte an Korn und Weizen ist ersichtlich ergiebig, und noch reichlicher ist der Ertrag an Baumwolle; derselbe beläuft sich auf nicht weniger als 3,300,000 Ballen.

Französische Blätter enthalten neuere Nachrichten aus Buenos Ayres (ohne Angabe des Datums), denen zufolge Urquiza, von einem großen Theil der Seinigen verrathen und verlassen und von dem Anmarsche des Generals Flores und des Gervasio Rojas vom Norden her unterrichtet, die Belagerung von Buenos Ayres aufgehoben und auf seinem Rückzuge den Ort San Pedro niedergebrannt hat. Die Regierung von Buenos Ayres schickte zu seiner Verfolgung ein Dampfschiff ab. Mittlerweile hatte Montevideo, das von dieser Werbung der Dinge nicht unterrichtet war, mit großer Anstrengung einige Tausend Dubliner zusammengebracht und sie Urquiza zugesandt, um ihn zur Fortsetzung der Belagerung von Buenos Ayres in den Stand zu setzen. Diese Subsidie ist nun nach dem Rückzuge Urquiza's der Regierung von Buenos Ayres in die Hände gefallen.

Bermischtes.

— Louis Napoleon setzte vor etwa zwei Jahren einen Preis von 50,000 Fr. auf die Entdeckung, wie die Electricität und das elektrische Licht auf die Künste und Gewerbe ernste Anwendung finden könne. Man glaubt, daß ein Physiker den Preis erhalten wird, der eine elektrische Tiefenbatterie mittelst Köpfe von Sandstein gebildet hat, die, unterstützt durch einen Reflector, eine solche Tageshelle erzeugt, daß mehrere Hundert Arbeiter bei den Pariser Neubauten Nachts gerade wie bei Tage arbeiten können. Es heißt, daß die Rivoli-Strasse, die Quai's und Boulevards auch nächstens durch elektrisches Licht erleuchtet werden sollen.

— In England, besonders in London, soll die Fabrication des Champagners aus Rhabarber außerordentlich im Zunehmen begriffen sein. Am geeignetsten wird dazu Mitchell's royal Albert rhubarb, eine Varietät, die der Gemüsezüchter Mitchell erzielt, gehalten, da sie nach angestellter chemischer Untersuchung am reinsten befunden worden. Ihre zuckerigen Eigenschaften, verbunden mit einem trefflichen Geruch, sollen diese Rhabarber-Varietät zur mächtigen Rivalin der Weinreben machen, die sich am meisten zur Erzeugung maffrender Weine eignen.

— Die bekannte Gräfin Lydie de Bocarmé ist durch Beschluß des Gerichts zu Tournay vom 23. August, wegen Verschwendung unter Vormundschaft gefest worden. Ihre Familie hatte in der Furcht, daß sie in wenigen Jahren ihr Vermögen aufgezehrt haben und ihr zur Last fallen möchte, Klage gegen sie eingereicht. Aus der Verhandlung geht hervor, daß sie in den Jahren nach der Hinrichtung ihres Mannes 40,000 Franken verbraucht hatte, während ihre Jahresrevenue nur 5000 Franken betrug.

— Trösten wir uns — redete ein Negler-Prediger seine Gemeinde an — nicht, wie viele unserer Brüder, weiß, sondern schwarz zu sein. Der Schöpfer wollte uns dadurch nicht gegen diese zurücksetzen, sondern die weiße Farbe war ihm eben ausgegangen, also machte er uns schwarz, andere roth. Wir haben deshalb keinen geringeren Werth als die Weißen. Im Gegentheil: der beste weiße Mann ward um 30 Silberrmünzen verkauft, während der schlechteste unter euch mindestens 600 Doll. werth ist. (Zeit.)

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 8. Sept. Se. Majestät der König hat gestern Morgen unsere Stadt verlassen, um in der bereits mitgetheilten Weise an mehreren Punkten der Provinz seinen Aufenthalt zu nehmen. Als Ergänzung zu unseren früheren Berichten ist noch zu erwähnen, daß bei dem feierlichen Empfange am verfloffenen Sonntag auch der hiesige Kriegerverein theilhaftig war. Derselbe hatte sich auf dem Schloßplaz aufgestellt, wo er von Sr. Majestät in Augenschein genommen und mit huldreichen Worten erkrut wurde.

Bekanntmachungen.

Königl. Kreisgericht Liebenwerda. II. Abtheilung.

Die zum Nachlaß des Müllermeisters Johann Wilhelm Müller zu Bomsdorf gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) Die Estermühle bei Bomsdorf Nr. 1 des Hypothekensbuchs, nach Veräußerung der Wasserkratt, in Gebäuden, Gärten, Holz, Feld und Wiesen, in Bomsdorf und Falkenberger Flur, bestehend;
- 2) Die Esferwiese und das Fischwasser, Nr. 5 des Flurhypothekensbuchs von Bomsdorf, zusammen auf 2925 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{4}$ 3 $\frac{1}{2}$ abgeschätzt,
- 3) Die in der Uebigauer Feldflur belegenen, Nr. 161 des desfalligen Flurhypothekensbuchs verzeichneten Landungen, wofür bei der Separation ein Plan von 12 Morgen 125 \square Ruthen Acker und Wiese in den Langgewenden und ein bergleichen von 8 Morgen 116 \square Ruthen im Kälbergebege, ausgewiesen sind,

beide auf 800 \mathcal{R} abgeschätzt,

fallen

am 15. September c.
Vormittags 11 Uhr

einzeln oder im Ganzen in der Mühle bei Bomsdorf, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in freiwilliger Subhastation, verkauft werden.

Missions-Fest-Anzeige.

Mittwoch den 14. September Nachmittags 2 Uhr wird, so Gott will, der Missions-Hülfs-Verein am Petersberge in Gimritz bei Wetzstein sein diesjährig zweites Fest feiern, wozu alle Missionsfreunde freumblichst eingeladen werden. Die Predigt hat der Herr Superintendent Zahn in Siebischensdorf gütigst übernommen, den Bericht der Herr Superintendent Winzer in Helfta.

Verkauf einer Stärke-Fabrik.

Im Auftrage der Frau Wittwe Schallain habe ich zum Verkaufe deren hieselbst in Glaucha Nr. 1766, 1767 und 1782, 1783 belegenen Häuser im Wege der freiwilligen Subhastation einen Termin

am 15. dieses Monats
Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Das erste Grundstück mit einer Grundfläche von $\frac{1}{3}$ Morgen, einem großen Garten und zwei ergiebigen Brunnen ist zur Stärke-Fabrikation, und das letztere zur Fabrikation von Braunkohlensteinen zweckmäßig eingerichtet. Die dazu nöthigen Utensilien können mit überlassen werden.

Halle, den 1. September 1853.

Riemer, Justiz- Rath.

Verpachtung.

Das $\frac{3}{4}$ Stunden vom Anhaltepunkte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Scheuditz belegene, ca. 1200 \mathcal{M} . haltende, Rittergut Gleien soll von Johannis 1854 ab auf 12 Jahre verpachtet und der Pachttermin später in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Pachtlustige können bei Unterzeichnetem die Be-

dingungen einsehen und über ihre Vermögensverhältnisse sich ausweisen.

Wohlig bei Scheuditz.

Der Justizrath Herrfurth.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Franz Krietsch zum Verkauf dessen Grundstücks nebst allem Zubehör, nämlich dem große Werder Nr. 14 belegenen, zu jedem größeren kaufmännischen Unternehmen sich vorzüglich eignenden circa 2 Morgen 24 Ruthen großen Trockenplage nebst Speichern, Waarenschuppen und Wohngebäuden u., habe ich einen Termin auf

den 12. September c.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, Poststraße Nr. 1, anberaumt.

Kaufstufte werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen, auch Gebote schon vor dem Termine abgegeben werden können, die Erklärung über den Zuschlag aber im Termine selbst erfolgen wird.

Magdeburg, den 1. September 1853.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Dürre.

Großer Hof- und Viehmarkt in Halle

wird am 12. und 13. September d. J. abgehalten.

Das betreffende Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß ein Jeder, welcher ein oder mehrere Stück Vieh führt, reitet oder treibt, das Standgeld beim Aufzug auf den Markt zu entrichten und die erhaltene Duntung aufzubewahren hat, um solche auf Verlangen den zur Kontrolle angestellten Personen vorzuzeigen.

A. Schmidt,
Marktgefälle-Pächter.

Ein Glasergeselle findet sofort auf Stück Arbeit bei

Boenig in Cönnern.

S. Pintus,

Seiden- und Modewaaren-Lager, Brüderstrasse Nr. 225.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch den Empfang meiner neuen Stoffe für jetzige und kommende Saison, so wie der nach den neuesten Pariser Façons gefertigten Herbst- und Wintermäntel ergebenst anzuzeigen.

Taubstummen-Anstalt.

Es werden nicht zu sehr entfernt von der Taubstummen-Anstalt wohnende Leute gesucht, welche taubstumme Kinder für ein Jahrgeld von 24 \mathcal{R} in Pflege nehmen wollen. Anmeldungen anzunehmen bin ich täglich von 11 bis 1 Uhr bereit.
Klog.

Ein in der Land- und Stadtwirtschaft, so wie allen weiblichen Arbeiten erfahrene junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht ein derartiges Unterkommen, und wird artige Behandlung mehr als hoher Lohn gewünscht. Näheres bei Herrn Ebert, Martinsberg Nr. 1555/58.

Drei junge Leute aus achtbarer Familie können als Bediente für ein Conditoren- und zwei Materialgeschäfte placieren
Ebert & Comp.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen verfertigt und empfiehlt bei dauerhafter und zweckmäßiger Arbeit zu billigen Preisen der approbirte Bandagist Steuer, Bauhof Nr. 309.

Für Jagdliebhaber.

Bei Eröffnung der Jagd erlaube ich mir mein bedeutendes Gewehrlager, bestehend in circa 100 Stück feinen Herzberger, St. Etienner und Lütticher Doppelgewehren, Büchsen und Büchsenflinten in den verschiedensten Preisen, den Herren Jagdliebhabern angelegentlich zu empfehlen, und verspreche zugleich eine billige und solide Bedienung.
Hettstädt, d. 3. Septbr. 1853.

Wilhelm Dammann.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfeffer'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Achte Auflage. 12. geb. Preis: 10 Sgr.
Deutschlands edlen Jünglingen und Jungfrauen dürfen wir solche mit Recht empfehlen.

Neues Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unser wohlaffortirtes Lager von Federbetten, Daunnen und Bettfedern und empfehlen dasselbe einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung; es versprechen die reellste Bedienung
Straßer & Mertens.
Bettin, den 5. September 1853.



2 gute Forte-Piano zu sehr billigen Preisen, sowie eine reiche Auswahl aller Blas- und Streich-Instrumente empfiehlt

A. Wiedemann.

Sehr gute deutsche Violin-, Cello-, Harfen- und Violon-Saiten, sowie acht römische Saiten empfiehlt sehr billig
A. Wiedemann, Mittelstraße Nr. 157.

Eine Kinderfrau in noch rüstigen Jahren wird nach außerhalb zu Michaelis d. J. verlangt. Meldungen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Hamb. Preßhese täglich frisch.
Neues Secgras billigt. Fr. Mitreuter.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 7. Septbr. (Tel. Dep.) Ueber das Gesuch wegen Erweiterung der staatsbürgerlichen Rechte der Israeliten und Landbewohner haben 858 Bürger abgestimmt. Für dasselbe 788. Dagegen 70.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 7. Sept. (Tel. Dep.) Der heute über Brief eingetroffene Dampfer bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. August, nach welchen sich daselbst noch nichts verändert hat. Die Truppenbewegungen nach Barna dauern ununterbrochen fort. — In Smyrna wird die Ankunft einer holländischen Flottille erwartet.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Freiburg, d. 8. September.** Nachdem Sr. Maj. der König gestern 5 1/2 Uhr Abends, von der Rudelsburg kommend, mit Seinem Gefolge in der hiesigen Landgrafenburg (Neuenburg) abgestiegen, ward mit Einbruch der Dämmerung die Stadt erleuchtet. Gegen 8 Uhr wurden auf allen vom Erker der Burg sichtbaren Höhen des Querfurter, Naumburger und Eckartsberger Kreises Freudenfeuer angezündet, die einige Stunden lang den finstern Regenhimmel erhellten.

— **Naumburg, d. 8. Sept.** Gestern gegen 5 Uhr Nachmittags ist der Commandirende General des IV. Armeecorps, Fürst v. Radziwill, hier eingetroffen und im Präsidenten-Gebäude abgestiegen. — Der heutige Tag, an welchem das Manöver in der Gegend von Freyburg stattfindet, ist leider sehr regnerig.

Nudolph Knie,

der seit Jahrzehnten in ganz Deutschland rühmlichst bekannte Künstler, hat mit seiner Gesellschaft während des eben zu Ende gehenden Vogelschießens täglich hier Vorstellungen gegeben, und zwar mit einem Erfolge, der den begabtesten Leistungen der Künstlergesellschaft entsprach. Sein Circus zog fast das ausschließliche Interesse des Publikums auf sich. Die muntere Schaar der jugendlichen Akrobaten leistete Vorzügliches; die kleinen Anfänger liefern Bravourstücke, wie man sie fast nur von renommierten Größen ihres Faches zu sehen gewohnt ist. Originell sind vor Allem die staunenswerthen Leistungen des Arabers Mohamed Sidbi. Dieser Sohn ferner Zonen imponirt durch die gewaltige Muskelkraft seines markigen Körpers; alle seine Productionen sind überraschende Beweise einer seltenen Kraft und einer noch felteneren Beherrschung derselben. Im großartigsten Lichte zeigt sich Mohamed Sidbi, wenn er, zwei mit der Spitze gegen die Augenwinkel fest angelegte Bajonette in den Händen haltend, die kühnsten Sprünge und Umschwünge vollführt, ohne sich zu verletzen. Das Zusammenpiel der ganzen Gesellschaft ist so prompt und unterhaltend, daß in kurzer Zeit eine lange Reihe der interessantesten Productionen vorgeführt werden. Herr Knie wird mit seiner Gesellschaft von hier nach Halle reisen. Wir empfehlen dem dortigen Publikum Herrn Knie und seine Gesellschaft auf das Wärmste.
Gotha, d. 28. Aug. 1853. A. Z.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. September.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Junk a. Köbnig. Die Hrn. Kaufm. Bahnschaffe a. Ebersfeld, Beje a. Nachen, Lang u. Kupreus a. Hamburg, Raumer a. Erfurt, Krüger a. Regensburg, Caspar a. Dresden, Müller a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Notar Kiefer a. Hamburg. Frau Schützlehen Weyer u. Frau Dr. Fahrheim a. Schwiezerin. Hr. Oberlieut. a. D. v. Komto a. München. Die Hrn. Kaufm. Glarenbach a. Hüttenwagen, Blod a. Breslau, Engel a. Kreuznach, Gunkers a. Rheidi, Blochwitz a. Mühlhausen, Braun a. Berlin.
Goldener Ring: Hr. Dr. Stahlberg a. Herford. Hr. prakt. Arzt Liebermann a. Köln. Hr. Pred. Geirschaff a. Prenzlau. Hr. Rastler Dietrich a. Stralsund. Hr. Gerichts-Act. Siller a. Delmstedt. Die Hrn. Kaufm. Knaut a. Hirschhorn, Biermann a. Hannover, Kreuzberg a. Sternberg, Hoffmann a. Bamberg.
Englischer Hof: Hr. Pastor Thielmann a. Döbisch. Hr. Dr. Grün a. Baltimore. Hr. Dr. phil. Bruchhausen a. Schenksollen. Die Hrn. Kaufm. Jacobson a. Leipzig, Brüdner a. Gotha, Heimberg a. Altenburg, Karson a. Königsberg, Rei a. Bremen, Stab a. Pforzheim. Hr. Baron v. Sixtort u. Hr. Graf v. Senner a. Posen.
Goldener Löwe: Hr. Kaufm. Jahn a. Rhina. Hr. Dehen, Jacob a. Kienberverda. Hr. Wollspinnermeister, Wittmeyer a. Göttingen. Hr. Kest. Grünberg a. Naumburg. Hr. Dantm. Marks nebst Fam. a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Kießling a. Baugen.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabrik. Peter a. Neustadt, Scharfe a. Emslingerode, Mühlhaus a. Kirchwerbis. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Geschäftereis. Hädrich a. Reichenbach.
Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Böckle a. Eisenach. Hr. Baron v. Gersbach a. Holstein. Hr. Rent. Gerhardt nebst Frau a. Braunschweig. Hr. Reg.-Rath Desten a. Eichenb. Hr. Stud. Baring a. Jena. Hr. Ober-Berg-Handlungs-Commissar Baring a. Hannover.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Pastor Schneider a. Breslau. Hr. Kreisrichter Boigt a. Siedtin. Die Hrn. Kaufm. Ritter a. Berlin, Krebs a. Wien. Hr. Lehrer Schmidt a. Magdeburg. Hr. Feinfabrik. Müller a. Prag.

Meteorologische Beobachtungen.

7. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	332,34 Par. l.	331,89 Par. l.	331,65 Par. l.	331,96 Par. l.
Dunstdruck	4,38 Par. l.	5,08 Par. l.	4,93 Par. l.	4,80 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	100 pCt.	88 pCt.	96 pCt.	95 pCt.
Fußwärme	9,0 C. Rm.	12,4 C. Rm.	11,0 C. Rm.	10,8 C. Rm.

*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Korbweiden-Verpachtung.

Freitag, den 23. September d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthof „zur Krone“ in Trotha folgende Korbweiden-Plantagen und zwar:
1) auf der Anlage bei Köpzig und den neunzehnbenen Ufer-Anlandungen daselbst,
2) auf der Anlage am Saalanger und am Schanzsch unterhalb Trotha,
3) auf den Ufer-Anlandungen an der Saale unterhalb Trotha,
öffentlich meistbietend auf 12 Jahre von Marini 1853 ab verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.
Schleuditz, den 7. September 1853.
Königl. Oberförsterei-Verwaltung.
Wandow.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von dem Delisch'schen Kreise für die Landwehr-Cavallerie zum diesjährigen Herbstmanöver gestellten 59 Stück Pferde, sollen den 17. d. Mts. von Morgens 9 Uhr ab vor dem Gasthose zur „Weintraube“ hier öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung wieder versteigert werden. Kaufslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Kreis für die etwaigen Fehler an den Pferden nach dem Verlaufe derselben keine Garantie leistet.
Delisch, den 3. Sept. 1853.
Der Königl. Landrath v. Pfannenber.

Gras-Verpachtung.

Die Grummethung der hiesigen, 14 Magdeb. Morgen haltenden Schulwiese soll **Mittwoch den 14. September Nachmittags 3 Uhr** in dem Gasthose hier selbst an den Meistbietenden verpachtet werden.
Gollensbey, den 7. September 1853.
Der Schulvorstand.

Bei **S. Berendssohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Herm. Berner, Markt Nr. 725**, zu haben:

- Do You speak english?** Kann de tale Dansk? **Parlez vous français?** **Taler Herren Svenska?** **Habla Vnd Castellana?** **Falla Vn Portuguez?**
- Der ächte kleine Engländer, oder die Kunst die englische Sprache in acht Tagen ohne Lehrer richtig lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Mit beigefügter Aussprache. Bearbeitet von **Dr. C. A. Flügel.** 6 Ngr.
- Der ächte kleine Franzose u. s. w. (wie oben) von **F. Maulin.** 6 Ngr.
- Der ächte kleine Däne u. s. w. (wie oben) von **Dr. J. Andersen.** 6 Ngr.
- Der ächte kleine Spanier u. s. w. (wie oben) von **G. de Lopez.** 6 Ngr.
- Der ächte kleine Portugiese u. s. w. (wie oben) von **F. A. Delmonte.** 6 Ngr.
- Der ächte kleine Schwede u. s. w. (wie oben) von **Dr. L. J. Waldheim.** 6 Ngr.
- Der ächte kleine Amerikaner u. s. w. (wie oben) von **Dr. C. A. Flügel.** 6 Ngr.

Gemalte Rouleaux, Landschaften à 12 1/2 und 15 1/4 sind so eben angekommen bei
Friedr. Arnold am Markt.

Haus-Verkauf.

Ich bin willens mein Haus mit circa 40 Aekern, mit oder ohne Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.
Wilhelm Schaaf in Krimpe.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingeriffene böhmische Bettfedern, Daunen, Halbdaunen, Schwanfeden und Schwandaunen sind stets in größter Auswahl vorrätig und offerirt solche zu solchen Preisen die Handlung des **J. Pöschl** aus Böhmen allhier im Gasthof zum schwarzen Adler, Steinstraße. Auch werde ich bis zum 24. d. Mts. briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen.
Jos. Pöschl.
Zunge Mädchen, die das Pukmachen erlernen wollen, können sich melden bei **C. Nietsch**, gr. Klausstraße Nr. 869.

Die besten und frischesten bayerischen **Malzbonbons** gegen Husten, von bekannter Güte, empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

Sein Lager von guten alten abgelagerten **Bremer Cigarren** empfiehlt **C. L. Helm.**

Ein ehrlicher, kräftiger Bursche findet sofort einen Dienst bei gutem Lohn in **Arnold's** Seifenfabrik in Halle a/S.

Ein neu erbauter Laden am Markt kann von heute ab mit oder ohne Logis vermiethet werden. Näheres zu erfragen Nr. 739 im Laden.

Die für Donnerstag den 15. September im Gasthose „Zum Kautenfranz“ hier anberaumt gewesene Auction von 24 Stück Landwehpferden wird schon am 13. Sept. stattfinden.
Puze & Leising
in Weissenfels.

Häuser-Verkauf.
Mehrere sehr vortheilhaft und schön gelegene Häuser sind zu verkaufen durch
Carl Paetzoldt.

4000 \mathcal{R} in Gold und 3000 \mathcal{P} in Courant liegen zum Ausleihen auf ländliche Hypotheken bereit durch
Carl Paetzoldt.

Baustellen-Verkauf.
3 1/2 Morg. schön gelegenes Land an der Magdeburger Schaafsee soll zu Baustellen verkauft werden durch
Carl Paetzoldt.

Nitterguts-Verkauf.
Ein sehr günstig gelegenes Nittergut von 157 1/2 Morgen, worunter 568 Morg. Acker, 48 Morg. Wiese (zweischürig), 873 Morg. Wald, größtentheils lebendiges Holz von vorzüglichem Wuchs, und 86 Morg. Gärten, Gräberei und Wege, soll verkauft werden durch
Carl Paetzoldt.

Mühlstein-Verkauf.
2 Stück franzöf. Mühlsteine, 4 Fuß Durchmesser, sind veränderungswegen preiswürdig zu verkaufen in der Herrenmühle bei Quersfurt.

Zwei Musikkäufen, worunter ein Trompeter und ein Tubafist sein muß, so wie ein Lehrling finden sogleich oder zu Michaels ein Unterkommen beim
Stadtmusik-Dirigenten Haase in Schkeuditz.

Die Haupt-Mäntel-, Mantillen- und Radtücher-Fabrik
von **C. Seubert** aus Berlin
empfehlen allen Damen zu dem bevorstehenden Markte eine große Auswahl von Mänteln, Mantillen, Radmäntel, Radtücher, Polka-Jacken, Knaben- und Mädchenanzüge; ferner Steppröcke und Crimolin-Röcke. Alle Gegenstände sind nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet. Mein Stand befindet sich bei dem Herrn Schlossermeister **Pannwitz**, große Steinstraße Nr. 1546.

Bekanntmachung.
Sonntag den 28. August ist mir mein Jagdhund, schwarz mit weißer Brust, auf den Namen „**Xero**“ hörend, abhanden gekommen. Derselbe war mit einem Lederhalsband versehen und mit den Buchstaben F. R. gezeichnet. Wer mir selbigen nachweist, erhält eine angemessene Belohnung.
Angsdorf bei Gisleben, d. 7. Sept. 1853.

Gefunden
wurden am 6. d. M. Kassenscheine in Papier eingeschlagen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen in Empfang nehmen beim Butterhändler **Wischur** in Lettewitz.

Der ehrliche Funder eines am 5. September bei der Parade zwischen Luftstedt und Kai in verlorenen goldenen Armbandes wird gebeten, dasselbe gegen 1 \mathcal{R} Belohnung abzugeben auf der Pfarre zu
Schorlau bei Merseburg.

Ganz frische **Thüring. Butter** empfangen und empfiehlt
Otto Thieme, Neumarkt.

Cypervitriol
zum **Weizen** kälten, empfehle ich billigt den Herren **Ökonomen** zur veranbahnenden Bestellzeit.
L. Neufner,
H. Ulrichsstraße Nr. 1017.



Sonntag den 11. September und die darauf folgenden Tage täglich drei große ankerordentliche Vorstellungen von der **Familie Knie,**

in Verbindung mit dem Araber **Mohamed Siddi,** aus der Wüste Sahara.

Täglich werden auf dem hiesigen Hof-Platz in dem großen arabischen Zelte drei große Vorstellungen gegeben.

Die erste um 4, die zweite um 6, die dritte um 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Erster Platz 6 Sgr. Zweiter Platz 4 Sgr. Gallerie 2 Sgr. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung erwachsener Personen zahlen die Hälfte.
Rudolph Knie,
Direktor.



niemals ein solch zahmer und gut dressirter Elefant hier gezeigt wurde.

Einem verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem zahmen und gut dressirten Niesen-Elephanten hier angekommen bin und denselben von Sonnabend ab und während der Dauer des diesjährigen Marktes auf dem Hofplatz zur Schau stelle. Gleichzeitig erlaube ich die Herren Vorsetzer und Lehrer von Schulen, mich mit ihren Schülern und Schülerinnen gegen einen ermäßigten Eintrittspreis zu besuchen. Ich hoffe im Voraus auf einen zahlreichen Zuspruch, indem ich fest überzeugt bin, daß noch

Schmidt.



C. Koch, Steinweg am Waisenhause, empfiehlt neue elegante Kutschwagen jeder Art, gut und dauerhaft gearbeitet.

Gift freie
grüne auf Leinwand gemalte **Mouleaux** empfiehlt als etwas Neues
Händler.

Eine gesunde Anime wird sofort gesucht Nr. 279.

Familien-Nachrichten.

Todes-Nachricht.

Heute den 8. d. M. starb nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes mein hoffnungsvoller Sohn, der Mechanikus-Lehrling **Eduard Schulze**, in einem Alter von 18 Jahren 6 Monaten am Nervenfieber. Diese traurige Nachricht wird hiermit allen Verwandten und Bekannten des Dahingeshiedenen unter Bitte stiller Theilnahme gemeldet.

von der tiefbetrübten Wittwe
Förster Schulze.
Halle, den 8. September 1853.

Todes-Anzeige.

Heute den 7. d. Mts. starb unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Onkel, der **Ökonom Christoph Gottfried Feimer** in einem Alter von 66 1/2 Jahren am Schlagfluß.

Lieber Vater, ausgelitten hast du deinen großen Schmerz, ausgeblutet hat dein schwer geprißtes Herz, hast uns zu früh verlassen müssen, deine Liebe sorgt nicht mehr, dein Erblassen schlägt uns Wunden tief und schwer, Ruhe sandst du nicht hienieden, Leiden aber ach! so viel. Nun hast du es vollbracht, schwangst dich auf als Friedensengel, Schläfe sanft in deinem Frieden, freue dich, du bist am Ziel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vertiffement!

Die Nachricht von dem baldigen Eintreffen der Herren **Bartholomäus** und **Behr**, über deren vortreffliche Heilmethode der Haarfrankheiten sich Berliner Blätter verwundert aussprachen, dürfte einem hiesigen haarhüptlichen Publikum nicht unwillkommen sein. Auf besondere Anregung haben sich genannte Herren bestimmen lassen, auf ihrer Rückreise von Berlin zur Aufnahme von Kuren hier einige Zeit zu verweilen und liegt es im Interesse der Haarleidenden, den neuen Sieg der Wissenschaft nicht unbeachtet zu lassen. **B. W.**



Ein Transport guter dänischer Pferde trifft Donnerstag den 8. d. M. ein bei

Weier Zickel,
gr. Ulrichsstr. Nr. 67, im Siolischen Hause.

Sonntag den 11. September ladet freundlichst zum Endtesfest ergebenst ein
Klezig in Zwebendorf.

Zum Sternschießen mit Büchsen Sonntag den 11. September ladet freundlichst ein
Gisfeld in Asendorf.

Zu meinem Endtesfeste, wobei Tanzmusik stattfindet, ladet nächsten Sonntag den 11. d. M. ergebenst ein der Gastwirth **Trautmann** in Deutschenthal.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 210.

Halle, Freitag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Königlich bairischen Kriegs-Minister, General-Major von Eüden Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Die diesjährige Telegraphen-Konferenz des deutsch-reichischen Vereins, zu welchem dormalen Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Hannover und die Niederlande gehören, wurde am 2. d. M. hier von dem Handelsminister v. d. Heydt in Person eröffnet. Vorschläge für die diesjährige Konferenz liegen vor von Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen und Württemberg. Sie beziehen sich auf die weitere Ausbildung des Vereins auf die Vervollständigung des deutschen Telegraphennetzes, auf die Verteilung der Telegraphen-Gebühren, auf die Vervollkommnung inneren Dienstes und es dürften bei dem allseitigen Bestreben das neue Institut zu einem vortrefflichen werden, von der eben genannten Seite zu erwarten sein.

In Betreff der bairischen Einfuhr schreibe ich die Erhebung der Steuern des Vereins darf berechnen. Berlin hier eingeleitete Beschluß im Laufe der vergangenen Woche. Die Aufnahme des Abwesens der Mitglieder. Derselbe in Früchten, Mehrere Jahres aufzubehalten. Die Besetzung des sofort erfolgte. Der Notiz die Eintragung der Mitteltheilung. Der Antrag der Betreide, Hülfen der Zollvereinsstaaten nicht zu zweifeln. In der am Montag. Kirchenrat einer Urlaubskreis schon früher in evangelischen Kirchen. Zur C...

Trinitatis, das die Nachricht, daß der Reg.-Rath Gaebler an Stelle des Dr. die Leitung der Centralstelle für Press-Angelegenheiten übertragen werde, ist ungegründet.

Elbing, d. 4. Sept. Die noch unter dem Niveau des „Zuvers“ der „N. Pr. Ztg.“ stehende reaktionäre Tagesliteratur un- Provinz ist vor Freuden außer sich, daß ihrem Wunsch gemäß von dem Gymnasialdirektor Benedek gebildete Elbinger Volks-erververein auf Befehl des Kultusministers aufgelöst sei. Sie ist daran natürlich das weitere Verlangen, daß nun auch kräftig die, wie sie behauptet, in ihrer Mehrzahl demokratisch gesinn-ener unserer Stadt eingeschritten werde. Aus welchen Motiven der erste Schulbehörde die Auflösung jenes Vereins für erprieslich et hat, mag dahingestellt bleiben. Nur die nackten Thatsachen in wir hier berichten. — Noch im verwichenen Jahre erhielt der eber des Vereins folgendes Dekret der Danziger Regierung:

„Gew. u. haben uns unterm 11. d. M. von dem Lehrer Neumann erst- Jahresbericht über den dortigen Lehrerverein überandt. Mit Wohlgefallen wir aus demselben ersehen, daß der Verein auch in dem abgelaufenen Jahre

seiner Aufgabe, zu immer gebiegenerer Ausbildung seiner Mitglieder beizutragen, auf eine erfreuliche Weise gethätigt hat, und dürfen eine um so erprieslichere Fortsetzung seiner Thätigkeit auch für die Folgezeit erwarten, als Gew. u. dem einstimmigen Wunsch der Mitglieder nachgegeben und die fernere Leitung desselben wieder für die nächsten drei Jahre übernommen haben. — Möge Ihnen das lebendige Streben der Vereinsmitglieder noch segensreichem gedeihlichem Wirken und der achtungsvollen Dank derselben dafür lohnen.“

Auch der diesjährige Regierungsbescheid enthielt nichts dem Widerprechendes. Dennoch wurden vor einiger Zeit die dem Vereine angehörenden Elementarlehrer vor den Superintendenten Eggert geladen und ihnen von demselben eröffnet, daß er den Auftrag erhalten habe, ihnen das sofortige Ausreten aus dem Vereine zur Pflicht zu machen. Nach den Gründen befragt, erwiderte er, er könne nur im Allgemeinen mittheilen, daß die Richtung des Vereins als eine „für die Elementarlehrer nicht angemessen“ betrachtet werde.

Frankfurt a. M., d. 5. Sept. Bis jetzt lieferte die Abstimmung über die Erweiterung der staatsbürgerlichen Rechte der Juden und Landbewohner folgendes Resultat: Dafür stimmten: in der ersten Abtheilung 96, in der zweiten 79, in der dritten 37; dagegen: in der ersten Abtheilung 4, in der zweiten 2, in der dritten 19.

Aus Nassau, d. 1. Sept. Das „Verordnungsblatt“ bringt nachfolgende in den gegenwärtigen Verhältnissen bemerkenswerthe Verfügung: „In Gemäßheit Entscheidung des herzoglichen Staatsministeriums vom 15. l. Mts. wird anruch unter Bezugnahme auf die höchsten Edicte vom 9—11. Decbr. 1815 und vom 30. Jan. 1830 die bestehende Vorschrift, wonach Taxen oder Abgaben, von welcher Art sie auch seien und wie sie auch Namen haben mögen, weder von inländischen noch ausländischen geistlichen Behörden erhoben werden dürfen, mit der näheren Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß die Erhebung derartiger Taxen und Abgaben auch unter der Form durch Aufforderung von Almosen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen untersagt ist.“

Fulda, d. 5. Septbr. Heute nahmen die Verhandlungen vor dem hiesigen Schwurgerichte gegen A. v. Loßberg, Major in der sogenannten badischen Revolutionsarmee, wegen Hochverrats und Vassalführung ihren Anfang. Die Geschworenen bestehen so ziemlich zur Hälfte aus Städtern und zur Hälfte aus Landleuten. Nach verlesener Anklageschrift hielt der Staatsprocurator einen ziemlich langen Vortrag, durch welchen er darzutun versuchte, daß der bairische Aufstand gegen den Deutschen Bund und somit auch gegen Kurhessen gerichtet gewesen sei, zu welchem Zwecke er sehr speciell in das Detail der Geschichte von 1849 einging. Schließlich erklärte der Staatsprocurator, er verlange nichts als ein völlig unparteiisches Urtheil. Es erschien auch hier wieder, wie in Hanau bei demselben Prozesse, eine ziemliche Zahl von Zeugen aus dem Baisischen und aus Hanau.

München. In hiesigen, namentlich ultramontanen Kreisen macht die Nachricht bedeutende Sensation, daß der Professor der Geschichte an der Berliner Universität, Ranke, nummehr doch noch für unsere Hochschule dahin gewonnen worden sei, daß er gegen einen jährlichen Gehalt von 7000 Thln. sich auf zwei Jahre hierher begeben werde, um in Baiern „eine historische Schule zu begründen.“ Eine solche Mission dem Geschichtschreiber der Reformation übertragen zu sehen, will natürlich aus sehr nahe liegenden Gründen nicht begehren und man hört wieder viel von katholischen und protestantischen Universitäten, von Auffassung der Geschichte vom Standpunkte des religiösen Bekenntnisses aus und von dergleichen sprechen. (D. U. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Der Zufluß der Fremden in Dieppe ist ungeheuer: ein Miethwagen kostet per Tag 50 Frs. Die Stadt wird nächstens dem Kaiser-Paar eine sogenannte Fête de nuit geben. Die Abreise des Kaisers nach Lille wird nicht vor dem 15. September er-

